



BEUTH HOCHSCHULE FÜR TECHNIK BERLIN
University of Applied Sciences

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN



Projekt
DIGITALE ZUKUNFT
der
Beuth Hochschule für Technik Berlin

**Auswertung der
Studierendenbefragung
2017**

Malte Lehmann^a, Ilona Buchem^b, Bettina Rösken-Winter^a

^aHumboldt-Universität zu Berlin, ^bBeuth-Hochschule für Technik Berlin,

Inhaltsverzeichnis

1 Demographische Daten	3
1.1 <i>Beteiligung nach Fachbereichszugehörigkeit</i>	3
1.2 <i>Beteiligung nach Art des Studiums</i>	4
1.3 <i>Beteiligung nach angestrebten Abschluss</i>	4
1.4 <i>Beteiligung nach Studiendauer</i>	5
1.5 <i>Beteiligung nach Geschlecht</i>	6
1.6 <i>Beteiligung nach Alter</i>	6
1.7 <i>Beteiligung nach bisherigem Schul- bzw. Hochschulabschluss</i>	7
1.8 <i>Beteiligung nach betrieblicher Ausbildung</i>	8
2 Mediennutzung	9
2.1 <i>Private Nutzung digitaler Medien</i>	9
2.2 <i>Geräte zur Internetnutzung</i>	9
2.3 <i>Einsatz digitaler Medien, Tools und Services</i>	10
2.4 <i>Privates Nutzungsverhalten von Online-Angeboten</i>	12
2.5 <i>Nutzungsverhalten von Online-Angeboten in Bezug auf das Studium</i>	13
2.6 <i>Eigene Nutzung digitaler Medien im Studium</i>	14
2.7 <i>Nutzung digitaler Medien durch Lehrende</i>	16
2.8 <i>Einsatzwünsche digitaler Medien im Studium durch Lehrende</i>	18
3 Einstellung zu digitalen Medien	19
4 Präsenz- oder Onlinelehre?	20
4.1 <i>Befürwortung einer Präsenzlehre</i>	20
5.2 <i>Gründe für eine Befürwortung von Onlinelehre</i>	21
5.3 <i>Gründe für eine Befürwortung von Präsenzlehre</i>	22
6 Das Projekt „Digitale Zukunft“	23
7 Zusammenhangsanalysen	24
7.1 <i>Geschlechtsspezifische Einflüsse</i>	24
Einstellung zu digitalen Medien	24
Befürwortung einer Präsenzlehre	24
Häufigkeit der Nutzung digitaler Medien und Tools privat und für das Studium	25
7.2 <i>Altersspezifische Einflüsse</i>	25
Einstellung zu digitalen Medien	25
Befürwortung einer Präsenzlehre	26
Häufigkeit der Nutzung digitaler Medien und Tools privat und für das Studium	26
7.3 <i>Einflüsse der Studiendauer</i>	27
Einstellung zu digitalen Medien	27
Befürwortung einer Präsenzlehre	27
Häufigkeit der Nutzung digitaler Medien und Tools privat und für das Studium	28
7.4 <i>Einflüsse einer vorherigen betrieblichen Ausbildung</i>	28
Einstellung zu digitalen Medien	28
Befürwortung einer Präsenzlehre	29
Häufigkeit der Nutzung digitaler Medien und Tools privat und für das Studium	29

1 Demographische Daten

1.1 Beteiligung nach Fachbereichszugehörigkeit

Insgesamt nahmen 519 Studierende an der Umfrage teil. Nachstehend wird aufgelistet, wie sich die Teilnehmenden auf die verschiedenen Fachbereiche verteilen.

Frage	In welchem Fachbereich studieren Sie?		
		Abgegebene Antworten	Anteil an der jeweiligen Grundgesamtheit
Antwort-kategorien	Fachbereich 1	50	3,1%
	Fachbereich 2	28	3,5%
	Fachbereich 3	52	3,9%
	Fachbereich 4	54	4,1%
	Fachbereich 5	58	3,7%
	Fachbereich 6	117	5,7%
	Fachbereich 7	64	5,0%
	Fachbereich 8	75	4,1%
	Fernstudieninstitut	3	0,6%
	Virtuelle Fachhochschule	16	k.A.

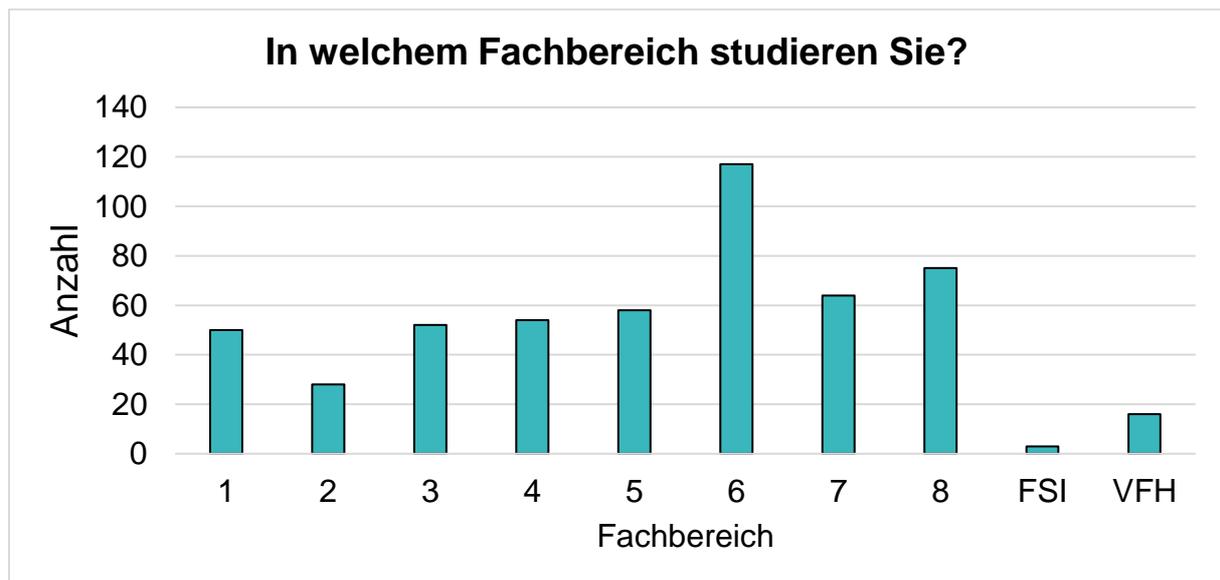


Abbildung 1: Verteilung der Teilnehmenden auf die acht Fachbereiche

1.2 Beteiligung nach Art des Studiums

An der Befragung haben 465 Studierende aus einem *Präsenzstudiengang* und 33 Studierende aus einem *Onlinestudiengang* der Hochschule teilgenommen.

Frage	Welche Art des Studiums absolvieren Sie?		
		Abgegebene Antworten	Anteil an Grundgesamtheit
Antwort-kategorien	Präsenzstudiengang	465	4%
	Onlinestudiengang	33	3%
	Keine Angaben	21	

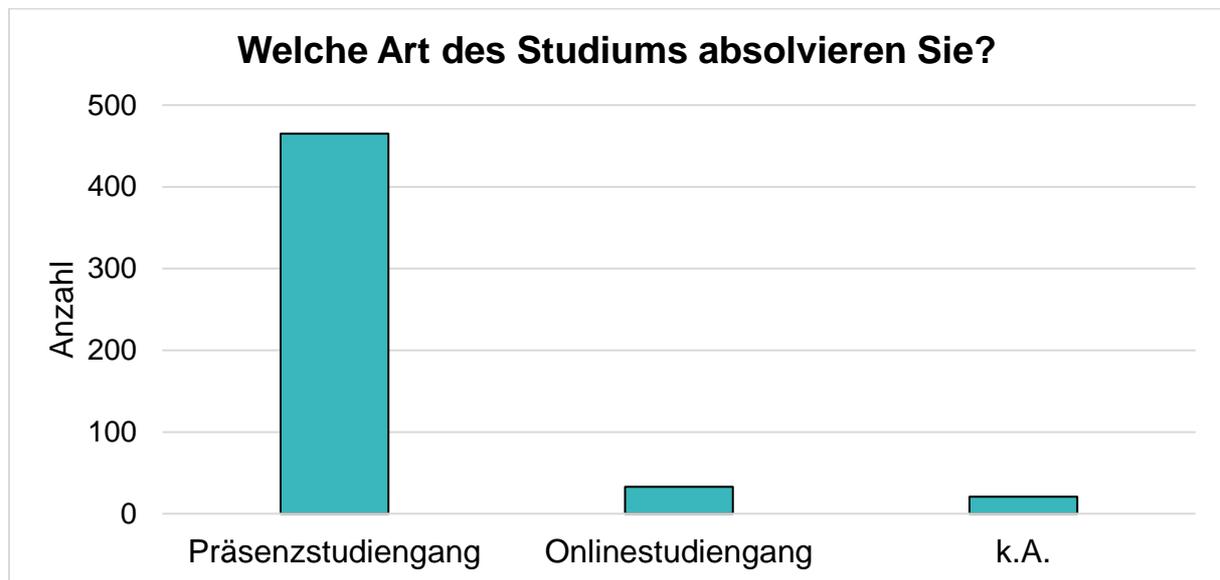


Abbildung 2: Verteilung der Teilnehmenden nach der Art ihres Studiums

1.3 Beteiligung nach angestrebten Abschluss

Die Teilnehmenden streben zu etwa zwei Dritteln den *Bachelorabschluss* an. Die weiteren Befragten absolvieren einen *Masterstudiengang*.

Frage	Welchen Abschluss streben Sie an?	
		Abgegebene Antworten
Antwort-kategorien	Bachelor	353
	Master	157
	Keine Angaben	9

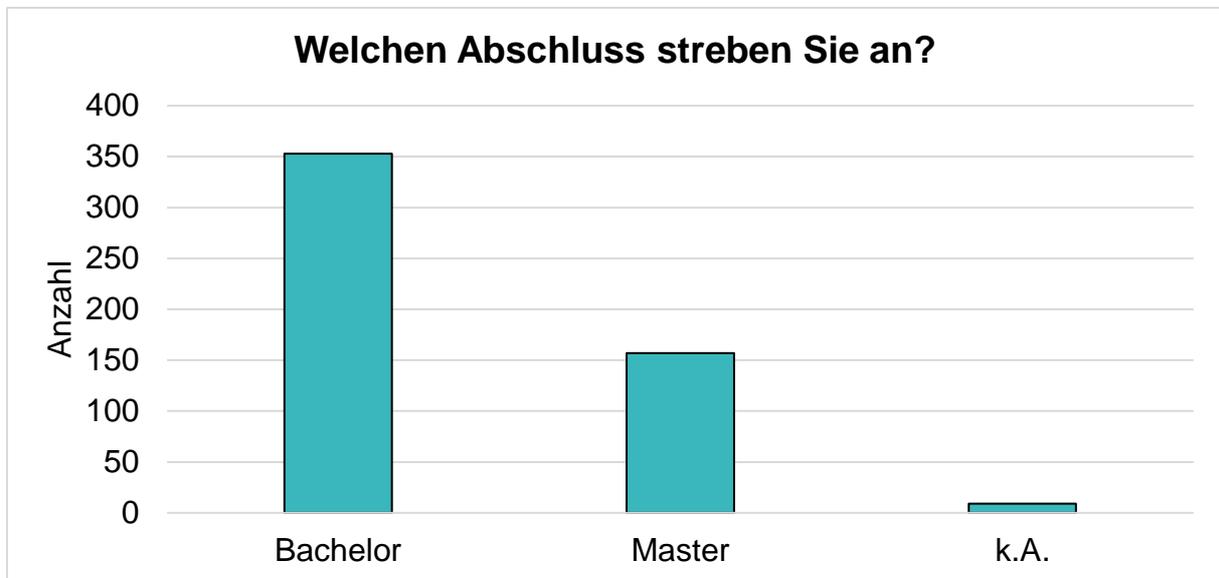


Abbildung 3: Verteilung der Teilnehmenden nach angestrebtem Abschluss

1.4 Beteiligung nach Studiendauer

Der größte Teil der Studierenden (n=347) befindet sich zu Beginn des Studiums (0 bis 2 Semester). Nur wenige Studierende (n=7) haben länger als sechs Semester ihr jetziges Studienfach studiert.

Frage	Wie lange studieren Sie Ihr jetziges Studienfach schon?	
		Abgegebene Antworten
Antwortkategorien	0 bis 2 Semester	347
	3 bis 4 Semester	127
	5 bis 6 Semester	30
	7 bis 8 Semester	7
	Keine Angaben	8

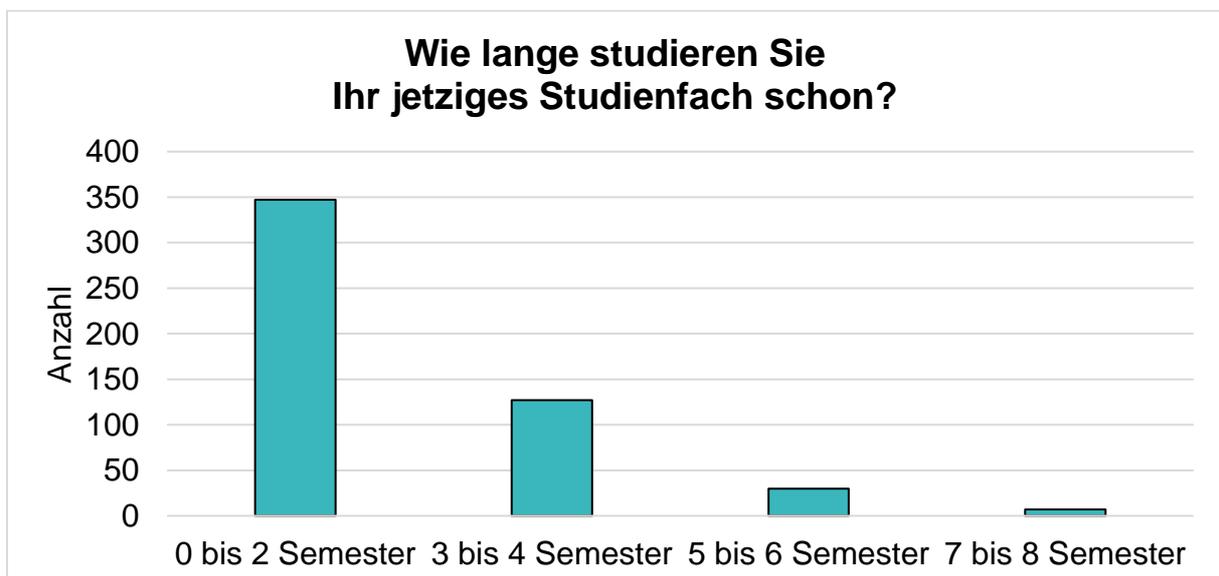


Abbildung 4: Verteilung der Teilnehmenden nach Studiendauer

1.5 Beteiligung nach Geschlecht

Die meisten teilnehmenden Studierenden sind Männer (n=292; 56%). Deutlich weniger Frauen (n=207; 40%) haben an der Umfrage teilgenommen. Die Verteilung in der Umfrage spiegelt in etwa die Verteilung in der Gesamtheit der Studierenden der Beuth Hochschule wider.

Frage	Wie lange studieren Sie Ihr jetziges Studienfach schon?		
		Abgegebene Antworten	Anteil an Grundgesamtheit
Antwort-kategorien	weiblich	207	5%
	männlich	292	3%
	weiteres	10	
	Keine Angaben	10	

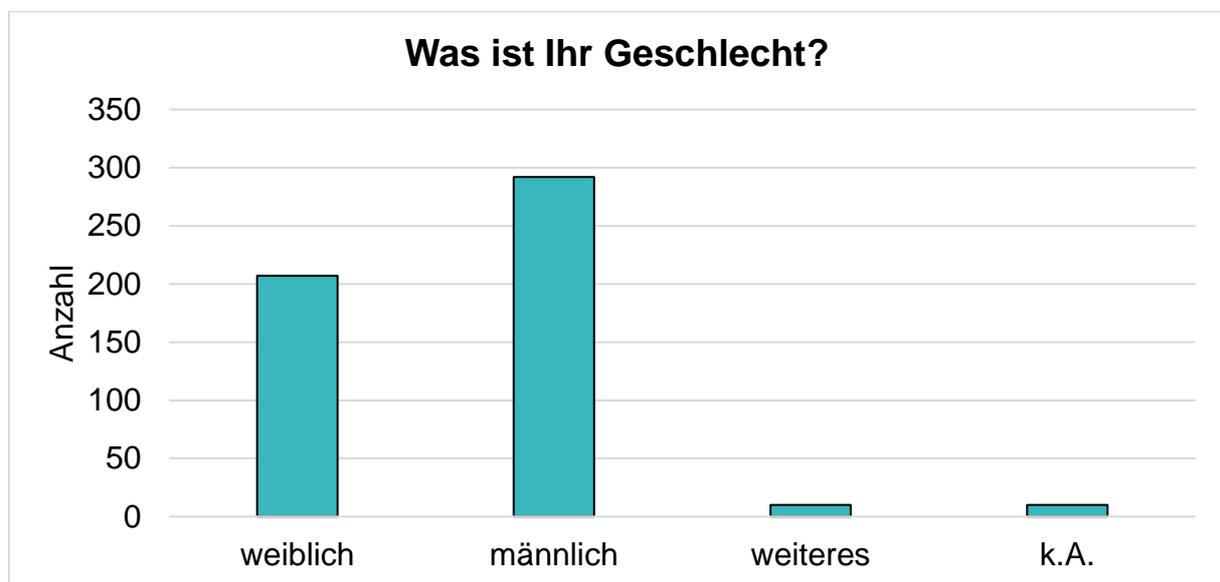


Abbildung 5: Verteilung der Teilnehmenden nach Geschlecht

1.6 Beteiligung nach Alter

Die meisten Studierenden sind zwischen 21 und 30 Jahre alt (n=359; 69%). Nur wenige Studierende sind älter als 35 Jahre (n=30; 6%).

Frage	Wie lange studieren Sie Ihr jetziges Studienfach schon?	
		Abgegebene Antworten
Antwort-kategorien	Bis 20 Jahre	39
	21 bis 25 Jahre	191
	26 bis 30 Jahre	168
	31 bis 35 Jahre	63
	36 bis 40 Jahre	25
	41 Jahre und älter	5
	Keine Angaben	28

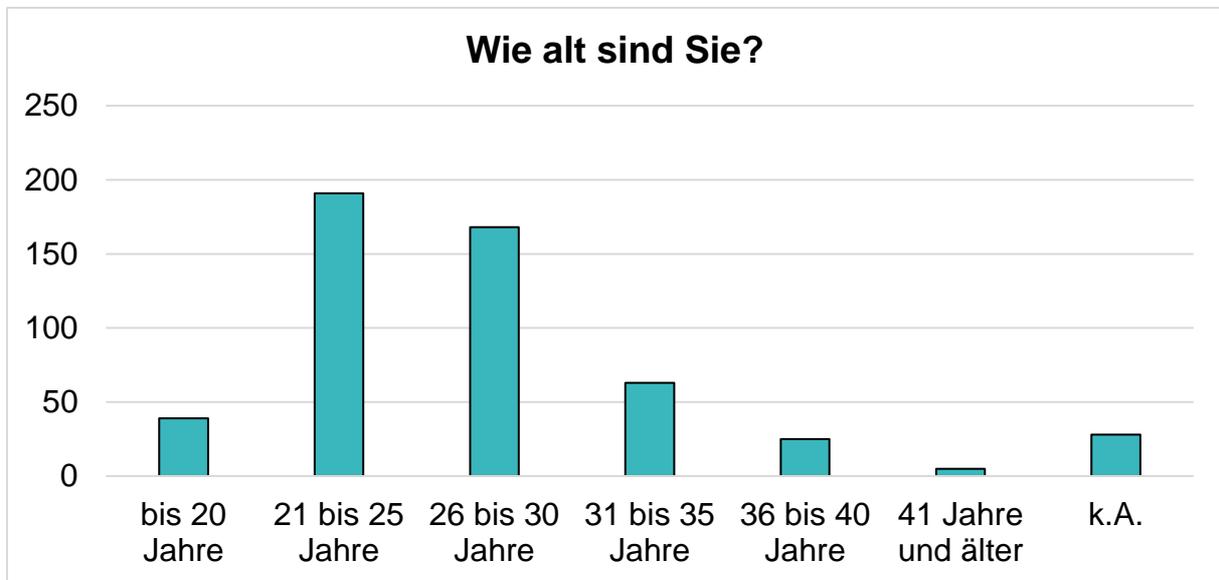


Abbildung 6: Verteilung der Teilnehmenden nach Alter

1.7 Beteiligung nach bisherigem Schul- bzw. Hochschulabschluss

Für die meisten teilnehmenden Studierenden (n=371; 73%) ist das jetzige Studium das Erststudium. 140 Studierende (27%) besitzen bereits einen Hochschulabschluss.

Frage	Ihr letzter Schul- bzw. Hochschulabschluss?	
		Abgegebene Antworten
Antwort-kategorien	Allgemeine Hochschulreife	251
	Fachhochschulreife	102
	Studienqualifikation nach §11 BerlHG	15
	Abgeschlossenes Bachelorstudium	124
	Abgeschlossenes Masterstudium	7
	Abgeschlossenes Diplomstudium	9
	Nicht vergleichbarer ausländischer Abschluss	3
	Keine Angaben	8

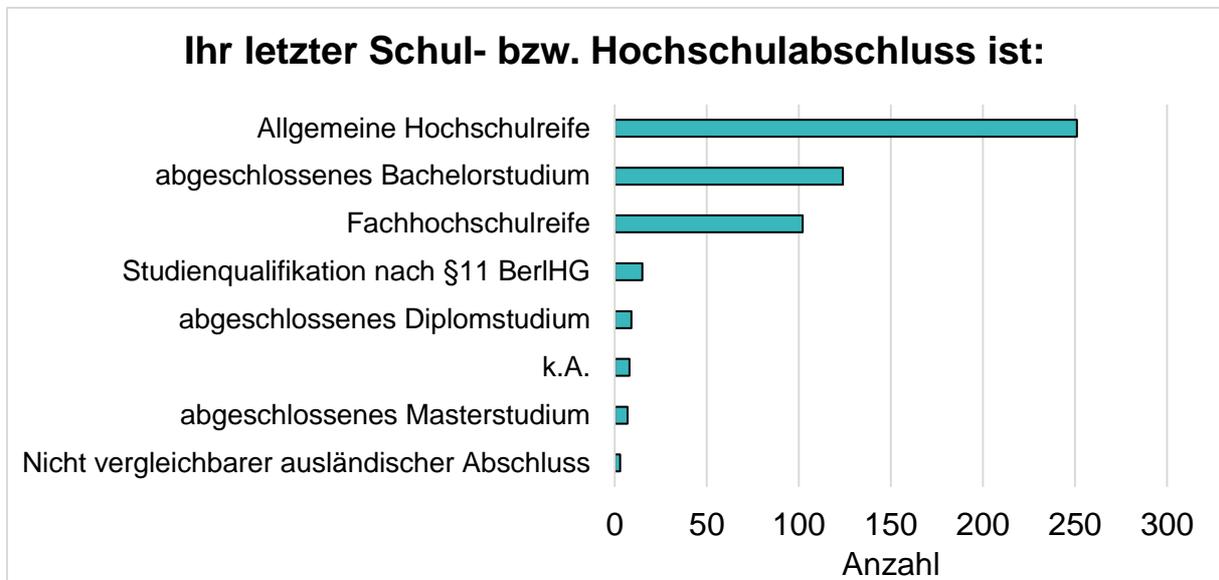


Abbildung 7: Verteilung der Teilnehmenden nach bisherigem Schul- bzw. Hochschulabschluss

1.8 Beteiligung nach betrieblicher Ausbildung

Viele teilnehmende Studierende verfügen bereits über eine abgeschlossene betriebliche Ausbildung (n=201; 39%).

Frage	Haben Sie eine abgeschlossene betriebliche Ausbildung?	
	Abgegebene Antworten	
Antwort-kategorien	Ja	201
	Nein	308
	Keine Angaben	10

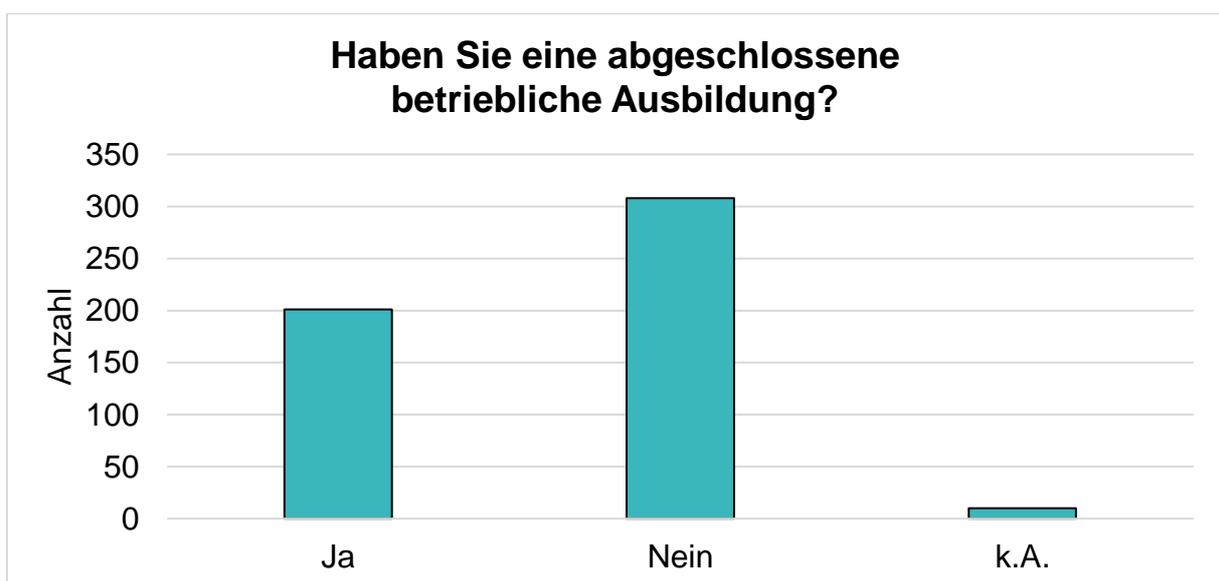


Abbildung 8: Verteilung der Teilnehmenden nach abgeschlossener betrieblicher Ausbildung.

2 Mediennutzung

2.1 Private Nutzung digitaler Medien

Die Teilnehmenden wurden nach dem Einsatz von digitalen Medien für die private Nutzung gefragt. Von den Studierenden werden besonders oft *Smartphones* (n=497; 96% aller Teilnehmenden) und *Laptop/Notebook/Netbook* (n=472; 91%) genutzt. Selten werden *E-Book-Reader* (n=64; 12%), *Wearables* (n=39; 8%), *Handy (ohne Internetzugang)* (n=19; 4%) und *Hybrid-PC* (n=13; 3%) verwendet.

Frage	Welche der folgenden Geräte nutzen Sie privat? (Mehrfachnennungen möglich)	
		Abgegebene Antworten
Antwort- kategorien	Desktop-PC	209
	Laptop/Notebook/Netbook	472
	Tablet-PC	215
	E-Book-Reader	64
	Smartphone	497
	Handy (ohne Internetzugang)	19
	MP3-Player	85
	Wearables (z. B. Fitness-Tracker, Smartwatch, etc.)	39
	Hybrid-PC	13
	andere	17

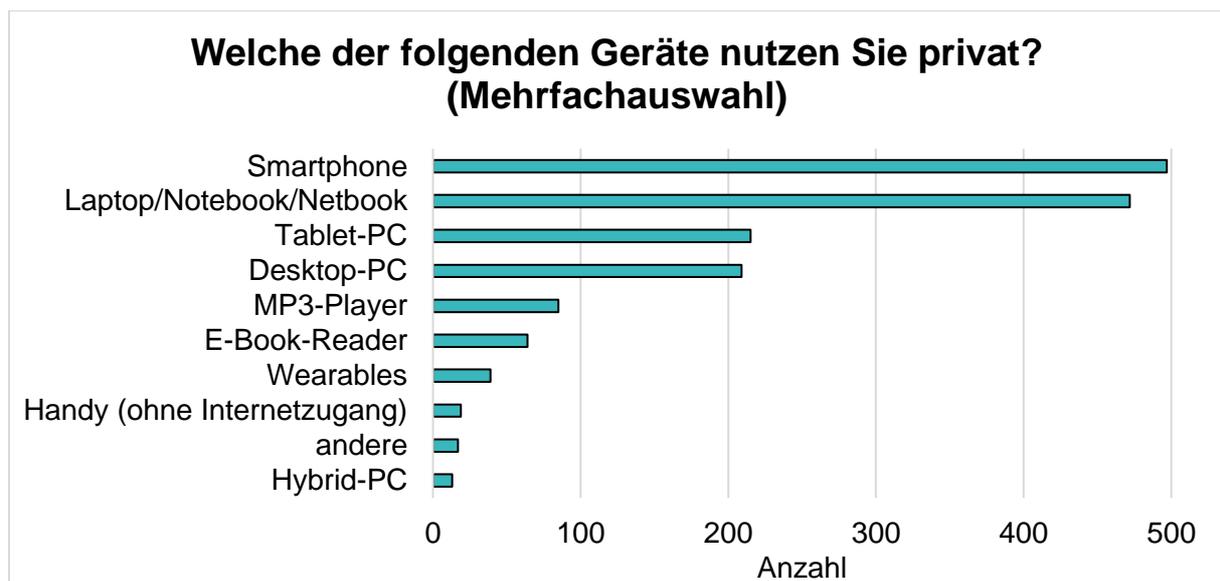


Abbildung 9: Überblick über die private Nutzung digitaler Medien.

2.2 Geräte zur Internetnutzung

Die Teilnehmenden wurden mit insgesamt drei Fragen zu ihrer Internetnutzung befragt. Nahezu alle Studierenden verfügen über einen Internetzugang zu Hause (n=501; 99,8%). Aktiv nutzen Sie das Internet im Durchschnitt 5,7 Stunden. Die

meisten sind zwischen 3 und 6 Stunden aktiv online (n=311; 60%). Von den Studierenden werden besonders oft *Desktop-PC/Laptop* (n=490; 94%) und *Smartphones* (n=488; 94%) genutzt, um ins Internet zu gelangen. Selten werden *Hybrid-PC* (n=16; 3%) und *MP3-Player* (n=7; 1%) für den Internetzugang verwendet.

Frage	Über welche Geräte nutzen Sie das Internet? (Mehrfachnennungen möglich)	
		Abgegebene Antworten
Antwort-kategorien	Desktop-PC/Laptop	490
	Tablet-PC	212
	Spielekonsole	104
	Wearables (z. B. Fitness-Tracker, Smartwatch, etc.)	19
	Smartphone	488
	MP3-Player	7
	Fernseher	133
	Hybrid-PC	16
	andere	9

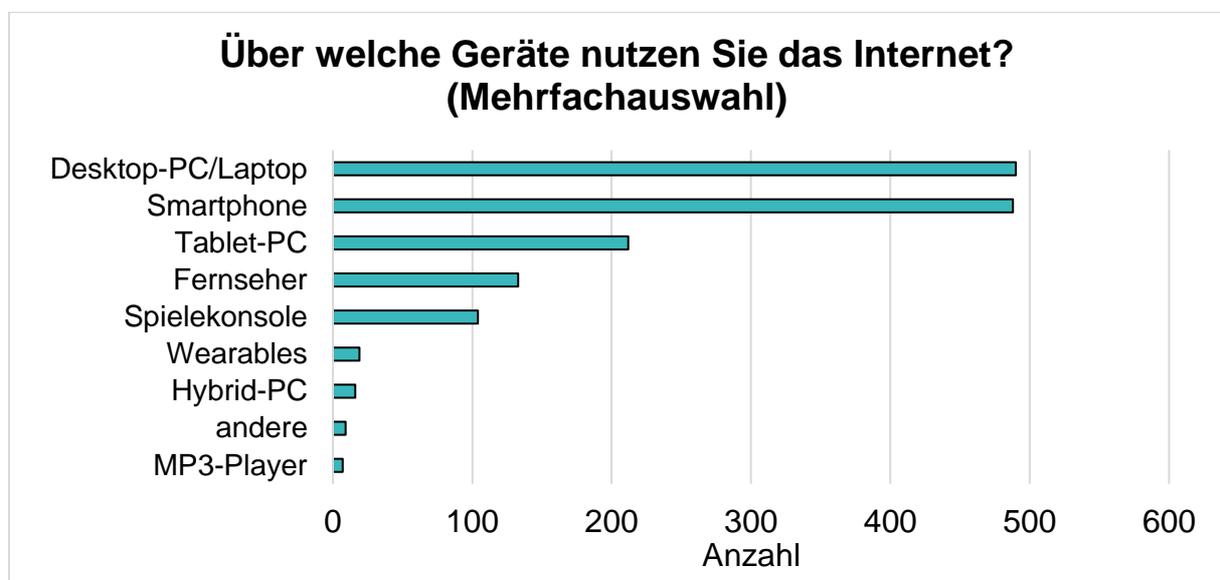


Abbildung 10: Überblick über die für den Internetzugang genutzten digitalen Medien.

2.3 Einsatz digitaler Medien, Tools und Services

Des Weiteren wurde erfasst, welche digitalen Medien, Tools und Services durch die Studierenden wie häufig genutzt werden. Dabei fällt auf, dass von mehr als 70% der Studierenden *Chat/Instant Messaging* (n=438; 84%), die *hochschulinterne Lernplattform Moodle* (n=409; 79%) und *soziale Netzwerke* (n=367; 71%) täglich bzw. mehrmals die Woche genutzt werden. Die Services *Microblogging (Twitter)* (n=446; 86%), *Filesharing der Beuth Hochschule* (n=454, 87%) und *MOOCs* (n=471; 91%) werden eher seltener als einmal pro Monat bzw. nie genutzt.

Frage	Wie häufig nutzen Sie die folgenden Medien, Tools und Services? (Mittelwerte 1= „täglich“ bis 5= „nie“; je niedriger der Wert desto häufiger die Nutzung)	
		Abgegebene Antworten
Antwort- kategorien	Soziale Netzwerke (z. B. Facebook, Xing)	M=2,08 SD=1,40
	Video-Chat oder Konferenzsysteme (Skype, Adobe Connect)	M=3,80 SD=1,01
	Chat/Instant Messaging	M=1,54 SD=1,17
	Video-Communities (z. B. YouTube, MyVideo)	M=2,07 SD=1,08
	Foto-Communities (z. B. flickr, Instagram)	M=3,48 SD=1,63
	Webblogs/Blogs	M=3,85 SD=1,23
	Online-Enzyklopädien (z. B. Wikipedia)	M=2,34 SD=0,83
	Audiopodcasts	M=4,04 SD=1,17
	Videopodcast	M=4,22 SD=0,97
	Kommerzielle Seiten für Musik- und Videodownload (z. B. iTunes)	M=4,15 SD=1,12
	Kommerzielle Seiten für Musik- und Videostreaming (z. B. Spotify, Netflix)	M=2,55 SD=1,48
	Newsreader (RSS-Feeds, Feedly)	M=4,08 SD=1,33
	Online-Spiele	M=3,79 SD=1,33
	Microblogging (Twitter)	M=4,51 SD=1,00
	Internetbasierte Lernplattform der Beuth Hochschule (z. B. Moodle)	M=2,01 SD=0,82
	Internetbasierte Lernplattform anderer Anbieter	M=4,13 SD=1,01
	MOOCs (Massive Open Online Courses)	M=4,65 SD=0,71
	Dateiablage / Filesharing-Services der Beuth Hochschule (z. B. OwnCloud)	M=4,54 SD=0,89
	Dateiablage / Filesharing-Services anderer Anbieter (z. B. Dropbox)	M=2,73 SD=1,21
	Offline / Online Office-Software (z. B. Libre-Office, Google Docs)	M=3,11 SD=1,31

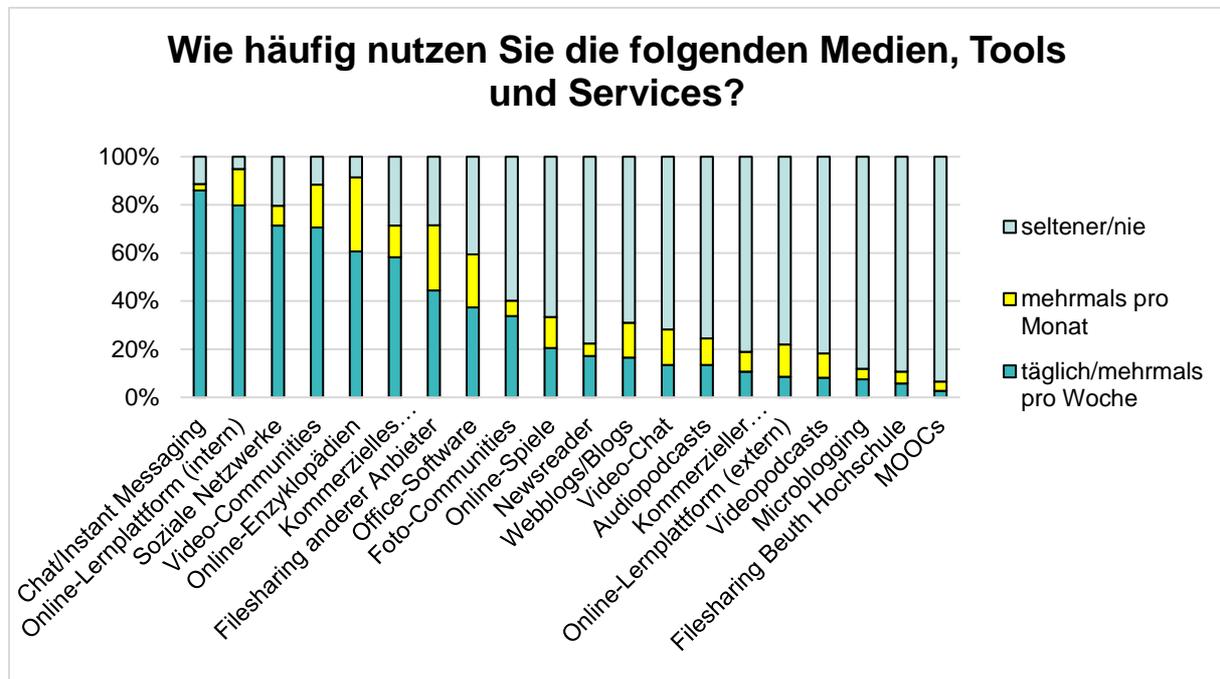


Abbildung 11: Überblick über die genutzten Medien, Tools und Services durch die Studierenden der Beuth Hochschule

2.4 Privates Nutzungsverhalten von Online-Angeboten

Die Studierenden nutzen Online-Angebote überwiegend, um *Nachrichten zu verschicken* (M=4,70; SD=0,76), um sich an *Geburtstage erinnern zu lassen* (M=3,19; SD=1,56) und um *zu lesen, was andere schreiben* (M=3,49; SD=1,25). Von eher nachrangiger Bedeutung für die Studierenden sind die Möglichkeiten zu *posten, was man gerade macht* (M=1,45; SD=0,86) und an *Pinnwände anderer Personen zu schreiben* (M=1,66; SD=0,94).

Frage	Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Ihre Nutzung von Online-Angeboten (z. B. Facebook, reine Online-Kurse, MOOCs, WhatsApp, etc.) außerhalb des Studiums zu? (1= „trifft nicht zu“ bis 5= „trifft voll zu“)	Abgegebene Antworten
Antwort-kategorien	Ich verschicke Nachrichten an andere.	M=4,70 SD=0,76
	Ich chatte in Online-Communities.	M=2,45 SD=1,47
	Ich nutze den „Gefällt mir“-Button.	M=2,97 SD=1,54
	Ich stöbere in Profilen von anderen.	M=2,85 SD=1,33
	Ich suche alte Freunde.	M=2,36 SD=1,21
	Ich spiele Spiele.	M=2,30 SD=1,50

	Ich poste Links.	M=2,21 SD=1,22
	Ich schreibe auf die Pinnwände anderer Leute.	M=1,66 SD=0,94
	Ich stelle Fotos und Videos ein.	M=2,17 SD=1,22
	Ich poste, was ich gerade mache.	M=1,45 SD=0,86
	Ich lasse mich an Geburtstage erinnern.	M=3,19 SD=1,56
	Ich lese, was andere schreiben.	M=3,49 SD=1,25
	Ich suche nach Leuten/Kontakten.	M=2,16 SD=1,17



Abbildung 12: Überblick über die Nutzung von Online-Angeboten durch Studierende der Beuth Hochschule

2.5 Nutzungsverhalten von Online-Angeboten in Bezug auf das Studium

Die Studierenden nutzen Online-Angebote für das Studium überwiegend, um *sich zum Studium auszutauschen* (M=4,00; SD=1,18), um *Literatur und Dokumente auszutauschen* (M=3,69; SD=1,24) und um *Fragen zum Selbststudium zu klären* (M=3,56; SD=1,33). Von eher nachrangiger Bedeutung für die Studierenden ist die Möglichkeit *sich über Auslandsaufenthalte zu informieren* (M=1,80; SD=1,21).

Frage	Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Ihre Nutzung von Online-Angeboten (z. B. Facebook, reine Online-Kurse, MOOCs, WhatsApp, etc.) für das Studium zu? (1= „trifft nicht zu“ bis 5= „trifft voll zu“)
-------	---

		Abgegebene Antworten
Antwort-kategorien	Ich tausche mich zum Studium aus.	M=4,00 SD=1,18
	Ich kläre Fragen zum Selbststudium.	M=3,56 SD=1,33
	Ich tausche Dokumente und Literatur aus.	M=3,69 SD=1,24
	Ich suche Hilfe bei praktischen Aspekten des Studiums (Wohnungssuche, Arbeits- und Praktikumsmöglichkeiten).	M=2,81 SD=1,44
	Ich bilde Lerngruppen.	M=3,05 SD=1,43
	Ich erstelle Hausarbeiten, Referate, etc.	M=3,20 SD=1,43
	Ich bereite mich auf Prüfungen vor (z. B. Facebook-Gruppe).	M=2,79 SD=1,44
	Ich informiere mich über studienbezogene Auslandsaufenthalte.	M=1,80 SD=1,21

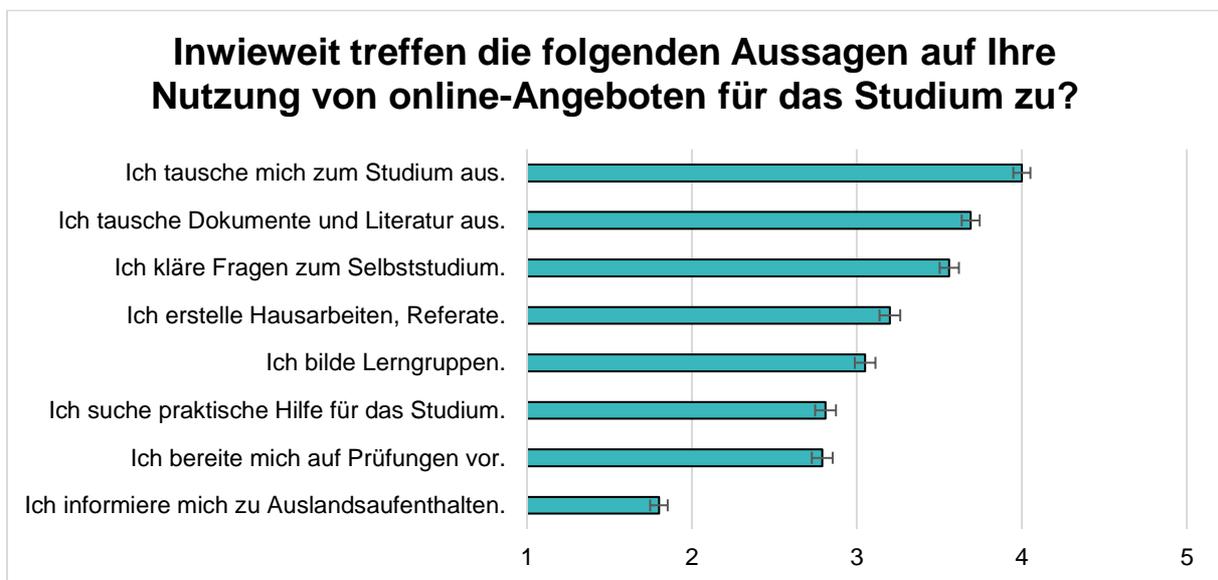


Abbildung 13: Überblick über die Nutzung von Online-Angeboten durch Studierende der Beuth Hochschule

2.6 Eigene Nutzung digitaler Medien im Studium

Die Studierenden greifen im Zusammenhang mit dem Studium besonders häufig auf *Basisfunktionen von Lernmanagementsystemen* (77% „täglich“ oder „mehrmals pro Woche“), *Kollaborationsmedien* (39% „täglich“ oder „mehrmals pro Woche“) und *soziale Netzwerke* (35% „täglich“ oder „mehrmals pro Woche“) zurück. Selten nutzen Studierende *interaktive Medien* (90% „seltener“ oder „nie“), *Tests* (85% „seltener“ oder „nie“) und *E-Portfolio-Systeme* (94% „seltener“ oder „nie“).

Frage	Welche der folgenden digitalen Medien nutzen Sie im Studium und wie häufig nutzen Sie sie? Für z. B. die Vor- und Nachbereitung von Lehrveranstaltungen, Gruppen- oder Projektarbeit sowie Klausuren? (1= „täglich“ bis 5= „nie“)
-------	---

		Abgegebene Antworten
Antwort- kategorien	Basisfunktionen von Lernmanagementsystemen (wie z. B. Moodle) um z. B. auf Materialien zuzugreifen.	M=2,0 SD=0,82
	Erweiterte Funktionalitäten von Lernmanagementsystemen (wie z.B. Moodle) wie Kommentarfunktionen, Wikis, etc.	M=3,7 SD=1,17
	Video- und Audiomaterialien	M=3,4 SD=1,11
	Digitale Einreichungen von Aufgaben (z. B. per Moodle oder E-Mail)	M=3,2 SD=1,04
	Digitales Feedback zu eingereichten Aufgaben	M=3,9 SD=1,01
	Tests, Quizzes (E-Assessments)	M=4,3 SD=0,82
	Apps/Mobiles Lernen	M=4,1 SD=1,17
	E-Portfolio-Systeme (z. B. Mahara)	M=4,8 SD=0,49
	Webkonferenzsysteme (z. B. Adobe Connect, Skype)	M=4,2 SD=0,97
	Kommunikationsmedien (z. B. Foren)	M=4,0 SD=1,01
	Kollaborationsmedien (z. B. Wikis, Etherpad, Google Docs, Dropbox)	M=2,9 SD=1,11
	Digitale Bücher (E-Books)	M=3,6 SD=1,20
	Interaktive Medien (z. B. Simulationen mit Feedback)	M=4,5 SD=0,74
	Fachspezifische Software	M=3,2 SD=1,28
	Soziale Netzwerke (z. B. Facebook, Google+)	M=3,2 SD=1,39
	Weitere Web 2.0 Medien (z. B. Blogs, Twitter, YouTube)	M=3,2 SD=1,20

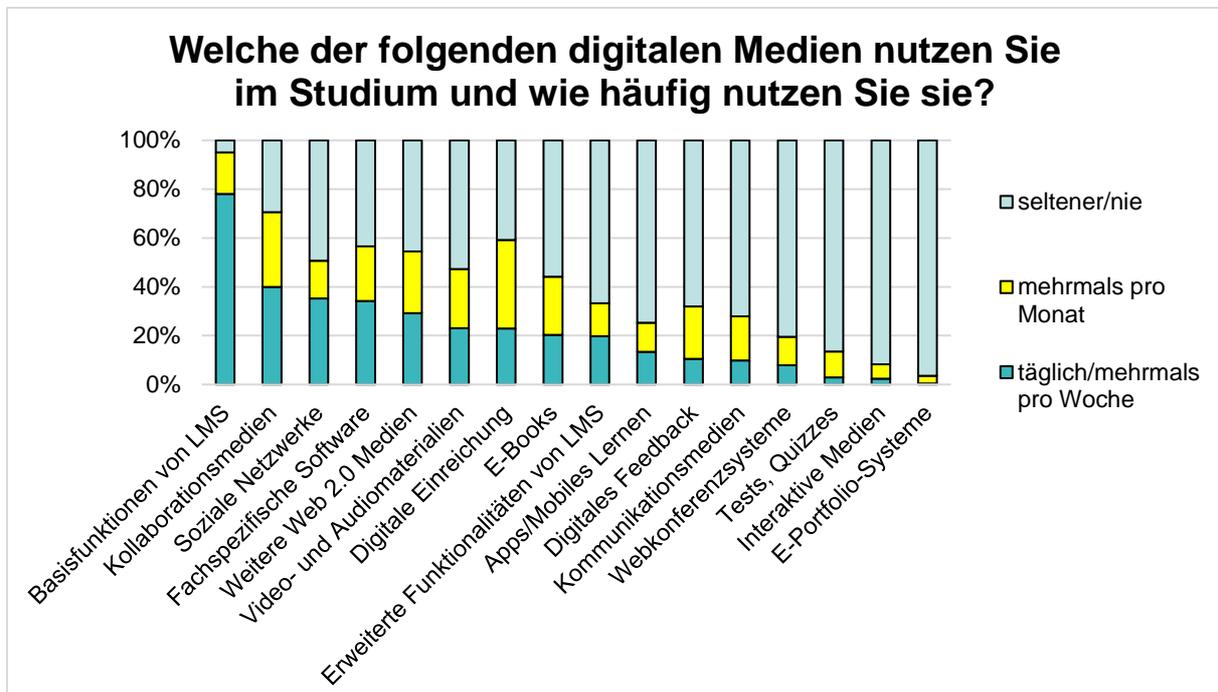


Abbildung 14: Überblick über die Nutzungshäufigkeit digitaler Medien durch die Studierenden der Beuth Hochschule

2.7 Nutzung digitaler Medien durch Lehrende

Aus Sicht der Studierenden setzen die Lehrenden besonders häufig *Basisfunktionen von Lernmanagementsystemen* (75% „täglich“ oder „mehrmals pro Woche“) ein. Die übrigen digitalen Medien werden deutlich seltener eingesetzt. Die *digitale Einreichung von Aufgaben* (62% „täglich“ bis „mehrmals pro Monat“), *erweiterte Funktionen von Lernmanagementsystemen* (46% „täglich“ bis „mehrmals pro Monat“) und *fachspezifische Software* (47% „täglich“ bis „mehrmals pro Monat“) werden zumindest mehrmals pro Monat eingesetzt. *Tests* (90% „seltener“ oder „nie“), *interaktive Medien* (86% „seltener“ oder „nie“), *Webkonferenzsysteme* (87% „seltener“ oder „nie“), *Apps und mobiles Lernen* (89% „seltener“ oder „nie“) und *E-Portfolio-Systeme* (92% „seltener“ oder „nie“) werden aus Sicht der Studierenden nahezu zu keiner Zeit durch die Lehrenden im Studium eingesetzt.

Frage	Welche der folgenden digitalen Medien werden durch die Lehrenden in Ihrem Studium z. B. in Vorlesungen oder Übungen eingesetzt und wie häufig werden sie eingesetzt? (1= „täglich“ bis 5= „nie“)	
		Abgegebene Antworten
Antwortkategorien	Basisfunktionen von Lernmanagementsystemen (wie z. B. Moodle) um z. B. auf Materialien zuzugreifen.	M=2,0 SD=0,80
	Erweiterte Funktionalitäten von Lernmanagementsystemen (wie z.B. Moodle) wie Kommentarfunktionen, Wikis, etc.	M=3,4 SD=1,14
	Video- und Audiomaterialien	M=3,9 SD=0,99
	Digitale Einreichungen von Aufgaben, z. B. per Moodle oder E-Mail	M=3,1 SD=1,02
	Digitales Feedback zu eingereichten Aufgaben	M=3,8 SD=1,00

	Tests, Quizzes (E-Assessments)	M=4,4 SD=0,83
	Apps/Mobiles Lernen	M=4,6 SD=0,71
	E-Portfolio-Systeme (z. B. Mahara)	M=4,8 SD=0,51
	Webkonferenzsysteme (z. B. Adobe Connect, Skype)	M=4,6 SD=0,75
	Kommunikationsmedien (z. B. Foren)	M=4,3 SD=0,95
	Kollaborationsmedien (z. B. Wikis, Etherpad, Google Docs, Dropbox)	M=4,2 SD=1,03
	Digitale Bücher (E-Books)	M=4,2 SD=1,03
	Interaktive Medien (z. B. Simulationen mit Feedback)	M=4,5 SD=0,77
	Fachspezifische Software	M=3,4 SD=1,18
	Soziale Netzwerke (z. B. Facebook, Google+)	M=4,5 SD=0,98
	Weitere Web 2.0 Medien (z. B. Blogs, Twitter, YouTube)	M=4,4 SD=0,95

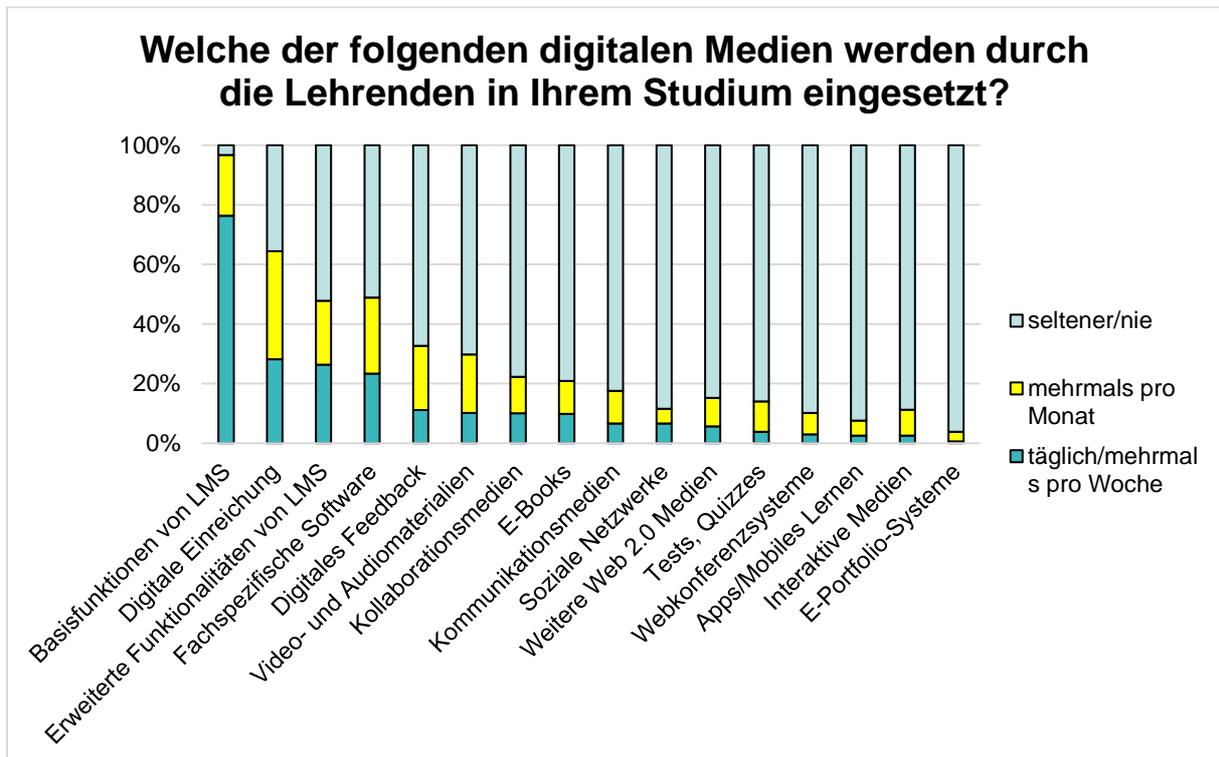


Abbildung 15: Überblick über die Nutzungshäufigkeit digitaler Medien durch die Lehrenden aus Sicht der Studierenden der Beuth Hochschule

2.8 Einsatzwünsche digitaler Medien im Studium durch Lehrende

Aus Sicht der Studierenden sollten *Basisfunktionen von Lernmanagementsystemen* (M=3,96; SD=1,22), *weitere Web 2.0 Medien* (M=3,91; SD=1,24) und *fachspezifische Software* (M=3,84; SD=1,22) häufiger durch die Lehrenden eingesetzt werden. Insgesamt wünschen sich die Studierenden von neun der 16 angegebenen digitalen Medien eher einen häufigeren Einsatz. Hingegen wird ein häufigerer Einsatz bei den Medien *digitale Einreichung von Aufgaben* (M=2,20; SD=1,22), *erweiterte Funktionen von Lernmanagementsystemen* (M=2,15; SD=1,31) und *Tests* (M=2,01; SD=1,27) eher nicht gewünscht.

Frage	Aus meiner Sicht sollten die Lehrenden der Beuth Hochschule die folgenden digitalen Medien häufiger einsetzen (1= „trifft nicht zu“ bis 5= „trifft voll zu“)	
		Abgegebene Antworten
Antwortkategorien	Basisfunktionen von Lernmanagementsystemen (wie z. B. Moodle) um z. B. auf Materialien zuzugreifen.	M=3,9 SD=1,24
	Erweiterte Funktionalitäten von Lernmanagementsystemen (wie z.B. Moodle) wie Kommentarfunktionen, Wikis, etc.	M=3,6 SD=1,31
	Video- und Audiomaterialien	M=3,7 SD=1,28
	Digitale Einreichungen von Aufgaben, z. B. per Moodle oder E-Mail	M=3,7 SD=1,28
	Digitales Feedback zu eingereichten Aufgaben	M=3,8 SD=1,26
	Tests, Quizzes (E-Assessments)	M=3,24 SD=1,42
	Apps/Mobiles Lernen	M=3,0 SD=1,48
	E-Portfolio-Systeme (z. B. Mahara)	M=2,2 SD=1,18
	Webkonferenzsysteme (z. B. Adobe Connect, Skype)	M=2,1 SD=1,24
	Kommunikationsmedien (z. B. Foren)	M=2,6 SD=1,35
	Kollaborationsmedien (z. B. Wikis, Etherpad, Google Docs, Dropbox)	M=2,6 SD=1,32
	Digitale Bücher (E-Books)	M=3,3 SD=1,43
	Interaktive Medien (z. B. Simulationen mit Feedback)	M=3,0 SD=1,36
	Fachspezifische Software	M=3,6 SD=1,29
	Soziale Netzwerke (z. B. Facebook, Google+)	M=2,0 SD=1,25
	Weitere Web 2.0 Medien (z. B. Blogs, Twitter, YouTube)	M=2,5 SD=1,39

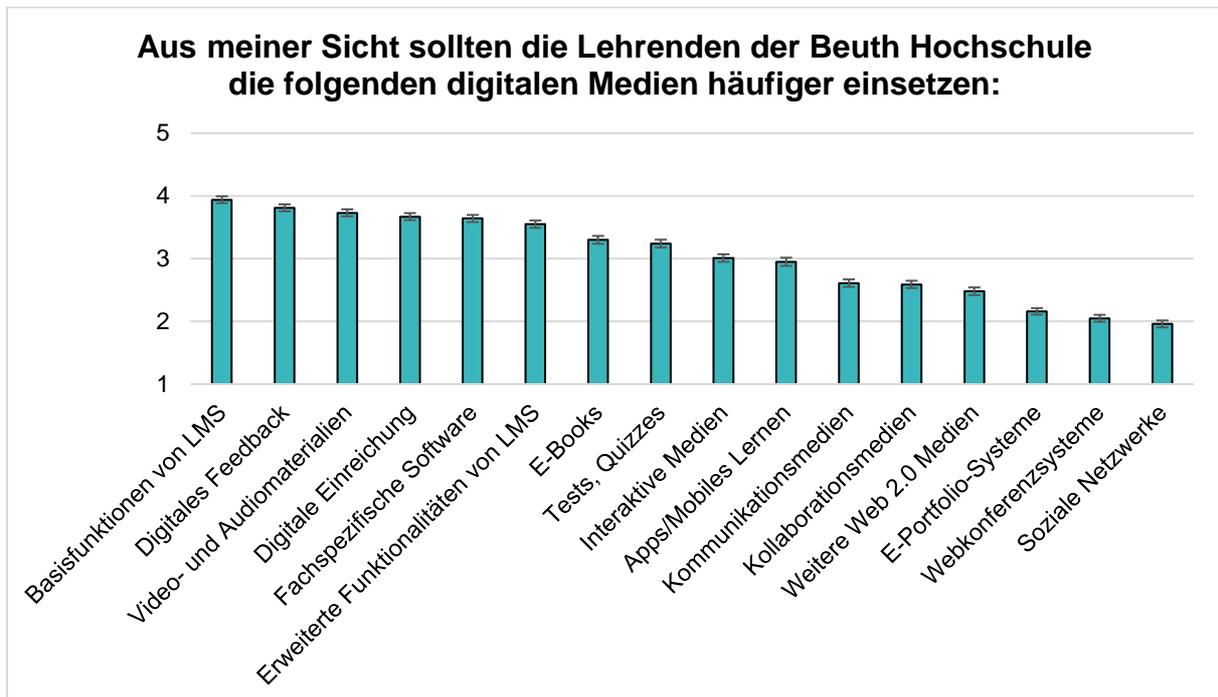


Abbildung 16: Überblick über die gewünschte Einsatzhäufigkeit digitaler Medien in der Lehre von Studierenden der Beuth Hochschule

3 Einstellung zu digitalen Medien

Erhoben wurden auch die Einstellungen der Teilnehmenden zu digitalen Medien, dabei urteilten die Befragten auf einer Skala von 1: „trifft nicht zu“ bis 5: „trifft voll zu“. Die mittlere Einstellung der Studierenden wurde für die drei Kategorien *Spaß und Interesse an der Arbeit mit digitalen Medien*, *Bedeutung für Ausbildung und Studium* sowie *Lernen mit digitalen Medien* erfasst. Die Studierenden stimmen den Aussagen aller drei Skalen zu. Besonders stimmen sie den Aussagen der Skala *Spaß und Interesse an der Arbeit mit digitalen Medien* zu.

Frage	Wie bewerten Sie die folgenden Aussagen auf einer Skala von „trifft nicht zu“ bis „trifft voll zu“?	
	Likert-Skala von 1: „trifft nicht zu“ bis 5: „trifft voll zu“	Abgegebene Antworten
Antwort-kategorien	<i>Spaß und Interesse an der Arbeit mit digitalen Medien</i>	$M^1=4,2$ $SD=0,89$
	Ich nutze digitale Medien im Studium, da sie mir helfen meine Ziele im Studium zu erreichen.	$M=4,5$ $SD=0,85$
	Ich benutze digitale Medien im Studium, weil ich Interesse an neuen Technologien habe.	$M=4,1$ $SD=1,16$

¹ Um Mittelwerte sinnvoll interpretieren zu können, wurde eine lineare Transformation der diskreten Werte der Likert-Skalen auf eine kontinuierliche Skala durchgeführt. Hierdurch ergeben sich die folgenden Bereiche: 1,00 bis 1,80: „trifft nicht zu“; 1,81 bis 2,60: „trifft eher nicht zu“; 2,61 bis 3,40: „neutral“; 3,41 bis 4,20: „trifft eher zu“; 4,21 bis 5,00: „trifft voll zu“.

	Mit digitalen Medien macht mir das Studium mehr Spaß.	M=4,0 SD=1,17
	<i>Bedeutung für die Ausbildung und das Studium</i>	M=3,7 SD=1,05
	Wissen über digitale Medien gehört zu meiner Ausbildung.	M=4,0 SD=1,23
	Ich muss den Umgang mit digitalen Medien lernen, um für meinen späteren Beruf gut vorbereitet zu sein.	M=3,8 SD=1,24
	Ich muss den Umgang mit digitalen Medien lernen, um mein Studium erfolgreich zu absolvieren.	M=3,3 SD=1,39
	<i>Lernen mit digitalen Medien</i>	M=3,9 SD=0,95
	Durch den Einsatz digitaler Medien kann ich selbst entscheiden, wann und wo ich lerne.	M=4,2 SD=1,11
	Digitale Medien erleichtern mir die Vorbereitung auf Klausuren und Prüfungen.	M=4,2 SD=1,02
	Digitale Medien ermöglichen es mir, mein Lernen besser zu strukturieren.	M=3,7 SD=1,26
	Durch digitale Medien kann ich effektiver lernen.	M=3,7 SD=1,21
	Digitale Medien ermöglichen es mir, mein Studium besser mit meinen anderweitigen Verpflichtungen in Einklang zu bringen.	M=3,8 SD=1,25

4 Präsenz- oder Onlinelehre?

4.1 Befürwortung einer Präsenzlehre

Die meisten Studierenden bevorzugen die Onlinelehre (n=255), doch auch ein hoher Anteil spricht sich für die Präsenzlehre (n=244) aus.

Frage	Wenn Digitalisierung dazu führt, dass Lehrveranstaltungen auch online (in Abwesenheit) absolviert werden können, würden Sie dies befürworten?	
		Abgegebene Antworten
Antwortkategorien	Ja	255
	Nein	244
	Keine Angaben	20

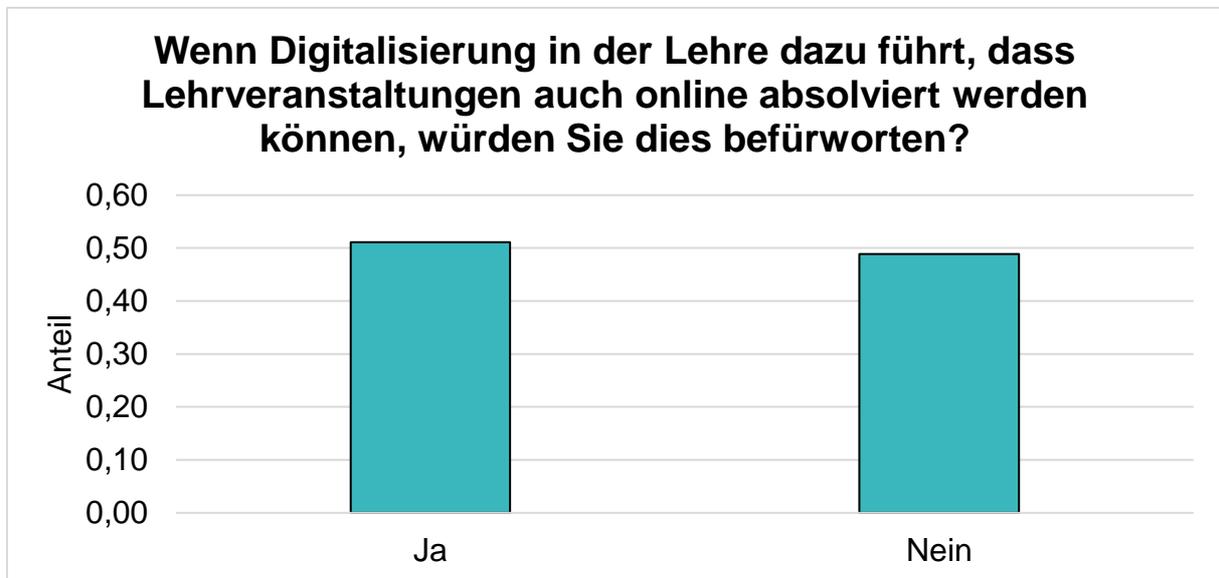


Abbildung 17: Anteil der Studierenden, die eine Onlinelehre befürworten bzw. ablehnen.

5.2 Gründe für eine Befürwortung von Onlinelehre

Die Studierenden wurden nach den Gründen befragt, warum sie Onlinelehre befürworten würden. Der Hauptgrund ist für die Studierenden, dass sie neben dem Studium arbeiten müssen (n=197; 77%). Die Versorgung von Kindern (n=44; 17%) und Familienangehörigen (n=26; 10%) wurde von weniger Studierenden als Grund für eine Befürwortung genannt.

Frage	Ja, weil ... (Mehrfachnennungen)	Abgegebene Antworten
Antwortkategorien	ich mich um meine Kinder kümmern muss.	44
	ich mich um Familienangehörige kümmern muss.	26
	ich neben dem Studium arbeiten muss.	197

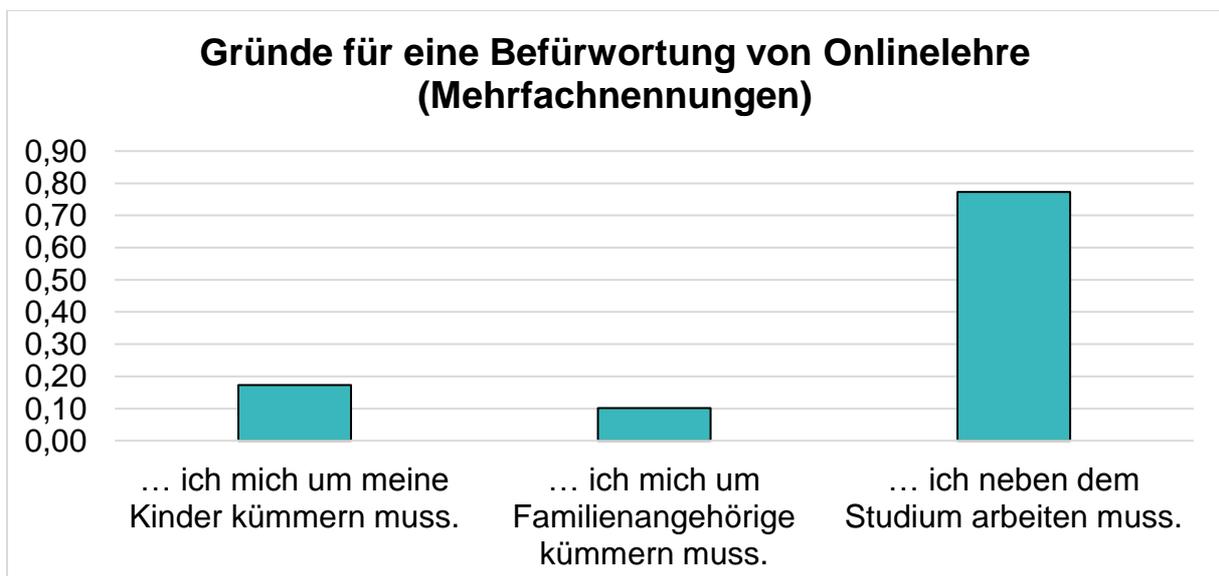


Abbildung 18: Überblick über die genannten Gründe für die Befürwortung einer Onlinelehre

5.3 Gründe für eine Befürwortung von Präsenzlehre

Die Studierenden wurden nach den Gründen befragt, warum sie Präsenzlehre befürworten. Hauptsächlich schätzen Sie den persönlichen Kontakt sowohl zu den Lehrenden (n=211; 86%) als auch zu ihren Mitstudierenden (n=211; 86%). Dabei werden die Arbeitsbedingungen für die Studierenden nicht so häufig benannt (n=125; 51%).

Frage	Ja, weil ... (Mehrfachnennungen)	
		Abgegebene Antworten
Antwort-kategorien	ich den persönlichen Kontakt zu meinen Lehrenden brauche.	211
	die Arbeitsbedingungen an der Hochschule geeignet sind.	125
	ich den persönlichen Kontakt zu meinen Mitstudierenden mag.	211

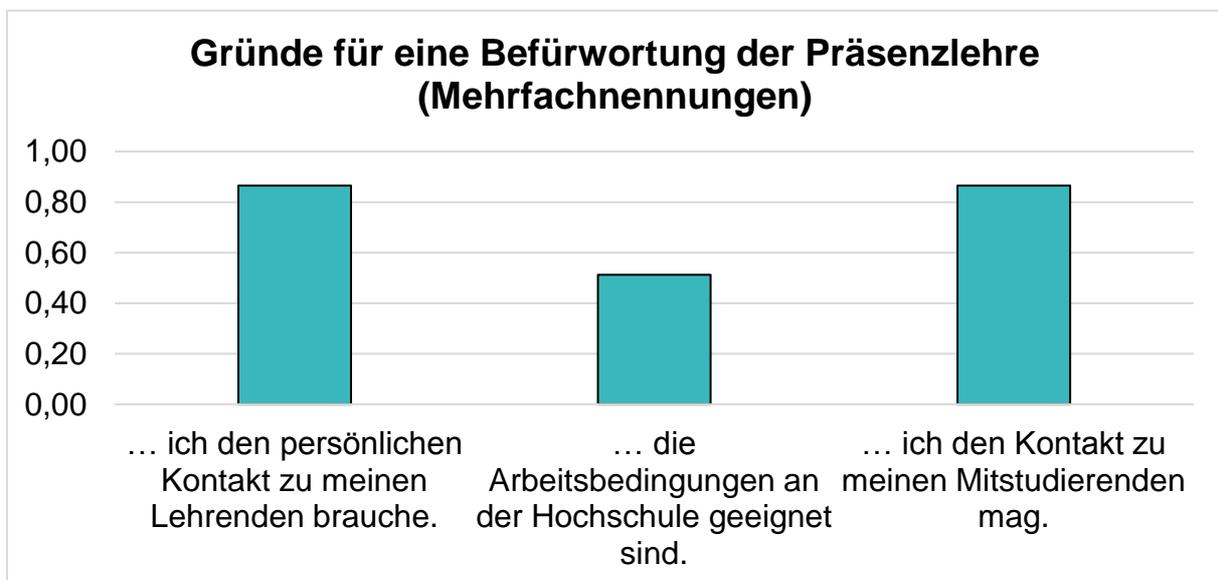


Abbildung 19: Überblick über die Gründe für eine Befürwortung von Präsenzlehre

6 Das Projekt „Digitale Zukunft“

Die Studierenden wurden befragt, welche Elemente des Projektes „Digitale Zukunft“ sie kennen. Nur etwas mehr als 20% der Studierenden wissen, dass es die Position der/des Digitalisierungsbeauftragten gibt (n=109), gleichzeitig wissen fast ein Viertel, dass in ihrem Fachbereich an einer Digitalisierungsstrategie gearbeitet wird (n=123). Nur wenige haben sich am Projekt beteiligt (n=14) oder wissen, was die fachbereichsinterne Strategie beinhaltet (n=18).

Frage	Kennen Sie das Projekt „Digitale Zukunft“ an der Beuth Hochschule?	
	Ist Ihnen bekannt ...	Abgegebene „Ja“-Antworten
Antwort-kategorien	... dass es im Fachbereich die Position der/des Digitalisierungsbeauftragten gibt.	109
	... welche Person im Fachbereich die Position der/des Digitalisierungsbeauftragten besetzt.	24
	... dass im Fachbereich an einer Strategie zu Digitalisierung in der Lehre gearbeitet wurde.	123
	... dass es ein Strategieteam gibt, das an der fachbereichsinternen Strategieentwicklung arbeitet.	59
	... was die fachbereichsinterne Strategie beinhaltet.	18
	... dass aus den fachbereichsinternen Strategien eine Hochschulstrategie entwickelt wird.	44
	Ich habe mich am Projekt "Digitale Zukunft" beteiligt.	14

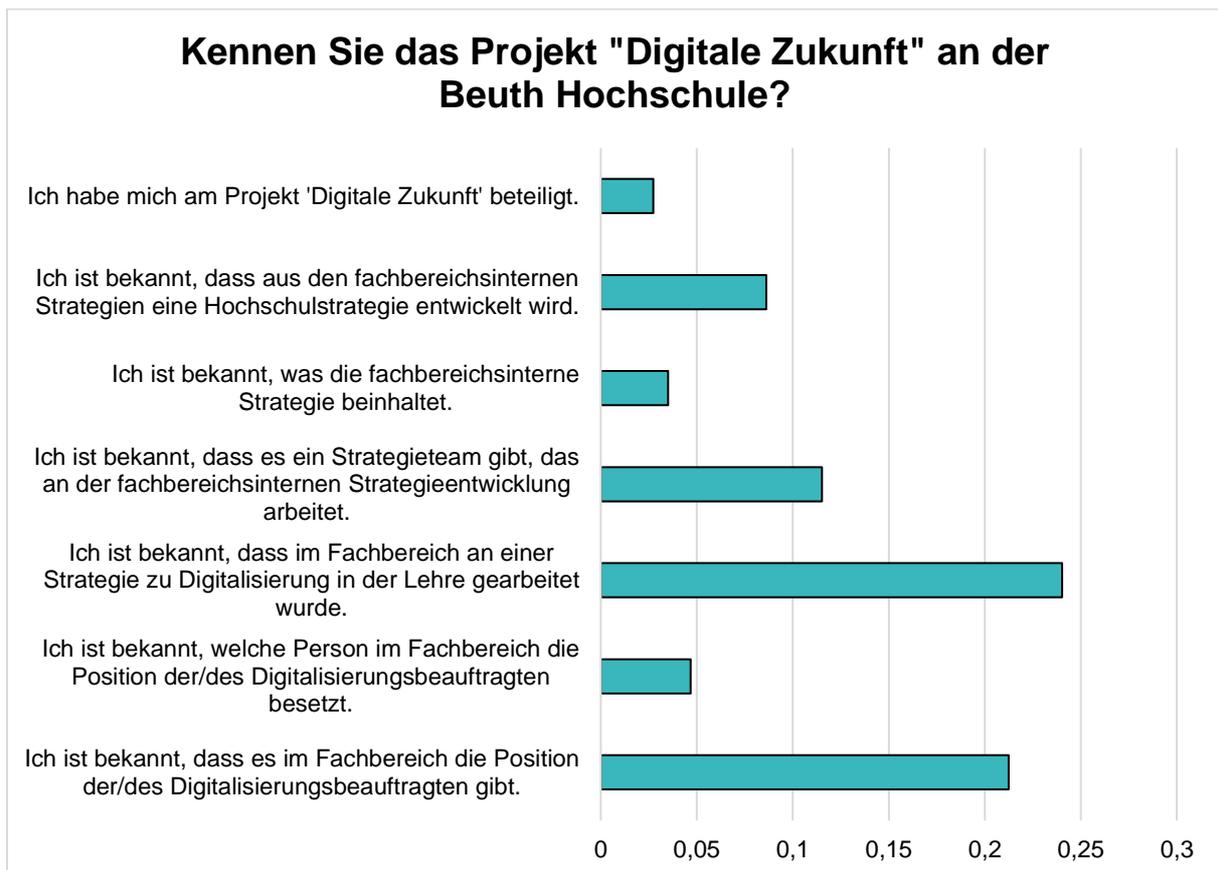


Abbildung 20: Die Wahrnehmung verschiedener Elemente des Projekts "Digitale Zukunft" durch die Studierenden

7 Zusammenhangsanalysen

Nachstehend wird geprüft, ob zwischen ausgewählten demographischen Merkmalen der Studierenden (*Geschlecht*, *Alter*, *Studiendauer* und vorherige *betriebliche Ausbildung*), der Nutzung von und der Einstellung zu digitalen Medien sowie der Einschätzung der Wichtigkeit der Projektziele Zusammenhänge² bestehen.

7.1 Geschlechtsspezifische Einflüsse

Einstellung zu digitalen Medien

		Skala <i>Spaß und Interesse an der Arbeit mit digitalen Medien</i>	Skala <i>Lernen mit digitalen Medien</i>	Skala <i>Bedeutung digitaler Medien für Ausbildung und Studium</i>
Geschlecht ³	Korrelation	,10*	-,03	-,01
	Signifikanz (2-seitig)	,02	,55	,85
	N	504	500	505

Zwischen dem Merkmal *Geschlecht* und der Skala *Spaß und Interesse an der Arbeit mit digitalen Medien* zeigt sich eine signifikante Korrelation mit sehr kleiner Effektstärke. Tendenziell haben die männlichen Studierenden mehr Spaß und Interesse an der Arbeit mit digitalen Medien als die weiblichen Studierenden.

Befürwortung einer Präsenzlehre

		Befürwortung einer Präsenzlehre
Geschlecht	Pearson-Korrelation	-,10
	Signifikanz (2-seitig)	,02
	N	491

Zwischen dem Merkmal *Geschlecht* und der *Befürwortung einer Präsenzlehre* gibt es eine signifikante Korrelation mit sehr kleiner Effektstärke. Tendenziell befürworten die weiblichen Studierenden die Präsenzlehre eher als die männlichen Studierenden.

² Angegeben werden punkt-biserale Korrelationen bei den Merkmalen *Geschlecht* und *betriebliche Ausbildung* und Pearson Korrelationen bei den Merkmalen *Alter* und *Studiendauer*, das zugehörige Signifikanzniveau sowie die Anzahl der eingeschlossenen Fälle. Die Effektstärke wird nach Cohen (1992) wie folgt eingeteilt: $0,1 < r < 0,3$ kleiner Effekt; $0,3 < r < 0,5$ mittlerer Effekt; $r > 0,5$ hoher Effekt.

³ Für die Analysen wurde das Merkmal *Geschlecht* wie folgt kodiert: 1: weiblich; 2: männlich. Dies bedeutet für die Korrelationskoeffizienten, dass ein positiver Koeffizient eine Tendenz hin zu den männlichen Teilnehmenden und ein negativer Koeffizient eine Tendenz hin zu den weiblichen Teilnehmenden, bezogen auf die untersuchte weitere Variable, erklärt.

Häufigkeit der Nutzung digitaler Medien und Tools privat und für das Studium

		Häufigkeit der Nutzung digitaler Medien privat ⁴	Häufigkeit der Nutzung digitaler Medien für das Studium ⁵
Geschlecht	Pearson-Korrelation	-,14**	-,08
	Signifikanz (2-seitig)	,00	,10
	N	445	467

Zwischen dem Merkmal *Geschlecht* und dem Merkmal *Häufigkeit der Nutzung digitaler Medien für das Studium* zeigen sich signifikante Korrelationen mit kleiner Effektstärke. Tendenziell nutzen die weiblichen Teilnehmenden für das Studium häufiger digitale Medien als die männlichen Teilnehmenden.

7.2 Altersspezifische Einflüsse

Einstellung zu digitalen Medien

		Skala <i>Spaß und Interesse an der Arbeit mit digitalen Medien</i>	Skala <i>Lernen mit digitalen Medien</i>	Skala <i>Bedeutung digitaler Medien für Ausbildung und Studium</i>
Alter ⁶	Korrelation	,01	-,01	-,04
	Signifikanz (2-seitig)	,79	,76	,41
	N	487	483	488

Zwischen dem Merkmal *Alter* und den drei Skalen zu Einstellungen gegenüber digitalen Medien existieren keine signifikanten Korrelationen.

⁴ Für diese Variable wurden die genannten digitalen Medien für jede teilnehmende Person aufsummiert. Wenn eine Person soziale Netzwerke täglich (5), Video-Communities mehrmals pro Woche (4) und Audiopodcasts seltener (1) privat nutzt, erhält sie für diese Variable den Wert zehn.

⁵ Für diese Variable wurden die genannten digitalen Medien für jede teilnehmende Person aufsummiert. Wenn eine Person soziale Netzwerke täglich (5), Video-Communities mehrmals pro Woche (4) und Audiopodcasts seltener (1) für das Studium nutzt, erhält sie für diese Variable den Wert zehn.

⁶ Für die Analysen wurde das Merkmal Alter wie folgt kodiert: 1: bis 20 Jahre; 2: 21 bis 25 Jahre; 3: 26 bis 30 Jahre; 4: 31 bis 35 Jahre; 5: 36 bis 40 Jahre; 6: 41 Jahre und älter. Dies bedeutet für die Korrelationskoeffizienten, dass ein positiver Koeffizient eine Tendenz hin zu den älteren Teilnehmenden und ein negativer Koeffizient eine Tendenz hin zu den jüngeren Teilnehmenden, bezogen auf die untersuchte weitere Variable, erklärt.

Befürwortung einer Präsenzlehre

		Befürwortung einer Präsenzlehre
Alter	Pearson-Korrelation	-,02
	Signifikanz (2-seitig)	,65
	N	472

Zwischen den Merkmalen *Alter* und *Befürwortung einer Präsenzlehre* gibt es keinen signifikanten Zusammenhang.

Häufigkeit der Nutzung digitaler Medien und Tools privat und für das Studium

		Häufigkeit der Nutzung digitaler Medien privat ⁷	Häufigkeit der Nutzung digitaler Medien für das Studium ⁸
Alter	Pearson-Korrelation	,08	-,03
	Signifikanz (2-seitig)	,09	,55
	N	432	451

Zwischen den Merkmalen *Alter* und *Häufigkeit der Nutzung digitaler Medien* sowohl *privat* als auch *für das Studium* zeigen sich keine signifikanten Korrelationen.

⁷ Für diese Variable wurden die genannten digitalen Medien für jede teilnehmende Person aufsummiert. Wenn eine Person soziale Netzwerke täglich (5), Video-Communities mehrmals pro Woche (4) und Audiopodcasts seltener (1) privat nutzt, erhält sie für diese Variable den Wert zehn.

⁸ Für diese Variable wurden die genannten digitalen Medien für jede teilnehmende Person aufsummiert. Wenn eine Person soziale Netzwerke täglich (5), Video-Communities mehrmals pro Woche (4) und Audiopodcasts seltener (1) für das Studium nutzt, erhält sie für diese Variable den Wert zehn.

7.3 Einflüsse der Studiendauer

Einstellung zu digitalen Medien

		Skala <i>Spaß und Interesse an der Arbeit mit digitalen Medien</i>	Skala <i>Lernen mit digitalen Medien</i>	Skala <i>Bedeutung digitaler Medien für Ausbildung und Studium</i>
Studiendauer ⁹	Pearson-Korrelation	-,02	-,08	-,02
	Signifikanz (2-seitig)	,69	,09	,65
	N	505	501	506

Zwischen dem Merkmal *Studiendauer* und den drei Skalen zu Einstellungen gegenüber digitalen Medien existiert keine signifikante Korrelation.

Befürwortung einer Präsenzlehre

		Befürwortung einer Präsenzlehre
Studiendauer	Pearson-Korrelation	-,11*
	Signifikanz (2-seitig)	,02
	N	490

Zwischen dem Merkmal *Studiendauer* und der *Befürwortung einer Präsenzlehre* gibt es eine signifikante Korrelation mit kleiner Effektstärke. Tendenziell befürworten die jüngeren Teilnehmenden eher die Präsenzlehre als die älteren Teilnehmenden.

⁹ Für die Analysen wurde das Merkmal *Studiendauer* wie folgt kodiert: Von 1 aufsteigend jeweils 2 Semester zusammengefasst (1: 0 bis 2 Semester; 8: 15 und mehr Semester). Dies bedeutet für die Korrelationskoeffizienten, dass ein positiver Koeffizient eine Tendenz hin zu den Teilnehmenden, die länger studieren und ein negativer Koeffizient eine Tendenz hin zu den Teilnehmenden, die erst kurz studieren, bezogen auf die untersuchte weitere Variable, erklärt.

Häufigkeit der Nutzung digitaler Medien und Tools privat und für das Studium

		Häufigkeit der Nutzung digitaler Medien privat ¹⁰	Häufigkeit der Nutzung digitaler Medien für das Studium ¹¹
Studiendauer	Pearson-Korrelation	,10*	,02
	Signifikanz (2-seitig)	,03	,65
	N	445	467

Zwischen dem Merkmal *Studiendauer* und den Merkmalen *Häufigkeit der Nutzung digitaler Medien privat* zeigt sich eine signifikante Korrelation mit kleiner Effektstärke. Tendenziell nutzen die älteren Teilnehmenden mehr digitale Medien privat als die jüngeren Teilnehmenden.

7.4 Einflüsse einer vorherigen betrieblichen Ausbildung

Einstellung zu digitalen Medien

		Skala <i>Spaß und Interesse an der Arbeit mit digitalen Medien</i>	Skala <i>Lernen mit digitalen Medien</i>	Skala <i>Bedeutung digitaler Medien für Ausbildung und Studium</i>
Ausbildung ¹²	Korrelation	-,06	,01	-,05
	Signifikanz (2-seitig)	,19	,78	,32
	N	504	500	505

Zwischen dem Merkmal *Ausbildung* und allen drei Skalen existiert keine signifikante Korrelation.

¹⁰ Für diese Variable wurden die genannten digitalen Medien für jede teilnehmende Person aufsummiert. Wenn eine Person soziale Netzwerke täglich (5), Video-Communities mehrmals pro Woche (4) und Audiopodcasts seltener (1) privat nutzt, erhält sie für diese Variable den Wert zehn.

¹¹ Für diese Variable wurden die genannten digitalen Medien für jede teilnehmende Person aufsummiert. Wenn eine Person soziale Netzwerke täglich (5), Video-Communities mehrmals pro Woche (4) und Audiopodcasts seltener (1) für das Studium nutzt, erhält sie für diese Variable den Wert zehn.

¹² Für die Analysen wurde das Merkmal betriebliche Ausbildung wie folgt kodiert: 1: ja; 2: nein. Dies bedeutet für die Korrelationskoeffizienten, dass ein positiver Koeffizient eine Tendenz hin zu Teilnehmenden, die eine betriebliche Ausbildung haben und ein negativer Koeffizient eine Tendenz hin zu den Teilnehmenden, die keine betriebliche Ausbildung haben, bezogen auf die untersuchte weitere Variable, erklärt.

Befürwortung einer Präsenzlehre

		Befürwortung einer Präsenzlehre
Ausbildung	Pearson-Korrelation	,05
	Signifikanz (2-seitig)	,27
	N	488

Zwischen dem Merkmal *Ausbildung* und der *Befürwortung einer Präsenzlehre* gibt es keinen signifikanten Zusammenhang.

Häufigkeit der Nutzung digitaler Medien und Tools privat und für das Studium

		Häufigkeit der Nutzung digitaler Medien privat ¹³	Häufigkeit der Nutzung digitaler Medien für das Studium ¹⁴
Geschlecht	Pearson-Korrelation	,06	,03
	Signifikanz (2-seitig)	,22	,59
	N	444	466

Zwischen dem Merkmal *Ausbildung* und den Merkmalen *Häufigkeit der Nutzung digitaler Medien privat* sowie *Häufigkeit der Nutzung digitaler Medien für das Studium* zeigen sich keine signifikanten Korrelationen.

¹³ Für diese Variable wurden die genannten digitalen Medien für jede teilnehmende Person aufsummiert. Wenn eine Person soziale Netzwerke täglich (5), Video-Communities mehrmals pro Woche (4) und Audiopodcasts seltener (1) privat nutzt, erhält sie für diese Variable den Wert zehn.

¹⁴ Für diese Variable wurden die genannten digitalen Medien für jede teilnehmende Person aufsummiert. Wenn eine Person soziale Netzwerke täglich (5), Video-Communities mehrmals pro Woche (4) und Audiopodcasts seltener (1) für das Studium nutzt, erhält sie für diese Variable den Wert zehn.